



TIRS

Tierrechtsinitiative Region Stuttgart

IN WELCHER HAUT STECKST DU?



Solange Menschen Pelze auf den Straßen sehen,
wird das **MORDEN** weitergehen!



TIRS

Tierrechtsinitiative Region Stuttgart

BEI LEBENDIGEM LEIBE

Wenn man einen Pelzmantel in einem Hochglanzmagazin oder einem Schaufenster sieht, denkt man nicht unbeingt daran, dass Tiere dafür erschlagen, mit Elektroschocks getötet oder lebendig gehäutet wurden.

Tierschützer, die auf einer chinesischen Pelztierfarm ermittelten, mussten mitansehen, wie lebendige Tiere verzweifelt kämpfen, während Arbeiter sie auf den Rücken werfen und an den Beinen oder Schwänzen aufhängen, um sie zu häuten. Beim ersten Schnitt der Arbeiter durch die Haut, um den Pelz vom ersten Bein des Tieres abziehen, tritt das andere Bein noch um sich und windet sich. Arbeiter treten den Tieren, die sich zu sehr wehren, auf den Hals oder auf den Kopf, um einen sauberen Schnitt möglich zu machen. Wenn die Haut schließlich den Tieren abgezogen wird, werden ihre blutenden Körper auf die Stapel ihrer Leidensgenossen vor ihnen geworfen. Einige sind noch immer am Leben, atmen in kurzen Stößen und zwinkern langsam.

Bevor die Arbeiter sie bei lebendigem Leibe häuten, schleifen sie die Tiere aus ihren Käfigen und werfen sie zu Boden. Danach knüppeln sie mit Metallrohren auf sie ein oder knallen sie mit Gewalt gegen harte Gegenstände. Dies führt zu Knochenbrüchen und Krämpfen, aber nicht zum sofortigen Tod. Und die Tiere müssen hilflos mit ansehen, wie die Arbeiter sich in der Reihe vorarbeiten.

Gesetzliche Regelungen für die Tiere werden auf Pelzfarmen in China so gut wie nicht eingehalten, weil es keine Strafen für Nichteinhaltung der Regeln gibt. Das heißt im Klartext ein elendes Leben und ein unvorstellbar grausamer Tod für jedes einzelne Tier.

Auf diesen Farmen fristen Füchse, Nerze, Katzen, Kaninchen, Marderhunde und viele andere Tiere ihr armseliges Dasein. In Drahtkäfigen im Freien sind sie Regengüssen, frostkalten Nächten und zu anderen Zeiten sengender Gluthitze ausgesetzt. Muttertiere, die zum Wahnsinn getrieben werden von der groben Handhabung und der intensiven Beengtheit können sich nirgends verstecken, um zu gebären. Häufig töten sie ihre eigenen Babys direkt nach der Geburt. Krankheiten und Verletzungen sind an der Tagesordnung. Es gibt Tiere, die unter einer von Angst ausgelösten Psychose leiden und an ihren eigenen Gliedmaßen kauen.

Die Globalisierung des Pelzhandels hat es unmöglich gemacht, festzustellen, woher Pelzprodukte ursprünglich kommen. China liefert mehr als die Hälfte aller fertigen Pelzkleidung, die für den Verkauf in die USA und nach Europa importiert werden. Selbst wenn das Etikett sagt, es sei in einem europäischen Land hergestellt, ist es doch wahrscheinlich, dass die Tiere dafür andersorts geschlachtet wurden.

Da der Ursprung eines Pelzes nicht zurückverfolgt werden kann, macht sich jeder, der einen Pelz trägt, mitverantwortlich für die grauenhaften Bedingungen auf chinesischen Pelzfarmen. Die einzige Möglichkeit, solch unvorstellbare Grausamkeiten zu verhindern, ist die, niemals überhaupt irgendeinen Pelz zu kaufen oder zu tragen.